

## **A n t r a g**

### **der Fraktion DIE LINKE**

#### **Erhalt und Qualität aller Thüringer Theater und Orchester sichern**

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. in einer Finanzierungsperiode von 2013 bis 2017 die Förderung der Thüringer Theater und Orchester mindestens an die reale Kostenentwicklung anzupassen, um damit den Erhalt und die Qualität der Häuser zu sichern;
2. vor dem Hintergrund der abzuschließenden Verträge, die Rückkehr zum Flächentarif in angemessener Weise zu unterstützen;
3. einen solidarischen Kulturförderausgleich auf den Weg zu bringen, der sämtliche Thüringer Kommunen in die Förderung der Theater und Orchester einbezieht.

#### **Begründung:**

Die Vielfalt der Thüringer Theater- und Orchesterlandschaft ist prägend für die kulturelle Landschaft. Sie zu bewahren und weiter zu fördern, ist Aufgabe des Landes und der Gebietskörperschaften. In der Plenarsitzung des Thüringer Landtags vom 15. Juni 2011 haben Vertreter aller Fraktionen erklärt, dass sie sich zur qualitätssichernden Förderung der Thüringer Theater und Orchester bekennen. Die Rednerinnen und Redner waren sich darin einig, dass diese vielfältige Kulturlandschaft des Freistaats ein wichtiges und unbedingt schützenswertes Gut ist.

Die Landesregierung hat in dieser Landtagssitzung keine eindeutige Auskunft darüber gegeben, wie die zukünftige Förderung der Theater und Orchester organisiert sein soll und ob dabei sämtliche Sparten in allen Häusern ihre Arbeit in wenigstens gleichbleibender Qualität fortsetzen können. Um den Fortbestand zu garantieren, muss die Förderung an die gestiegenen Nebenkosten angepasst werden. Hier ist der Gesetzgeber in der Pflicht. Das Gleiche gilt für eine Rückkehr zum Flächentarif. Die Erfüllung dieser richtigen Forderung kann nicht allein Aufgabe der kommunalen Träger sein.

Mit einem solidarischen Kulturförderausgleich werden alle Kommunen in die Förderung der Spielstätten einbezogen und die Finanzierung belastet nicht die Haushalte einzelner Städte und Landkreise. Die Vorstel-

lungen werden stets auch von Besucherinnen und Besuchern aus dem Umland frequentiert, deshalb sollen auch deren Kommunen die Häuser solidarisch mitfinanzieren.

Für die Fraktion:

Blehschmidt